Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 24 (1951-1952)

Heft: 3-4

Buchbesprechung: Bücher- und Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHER- UND ZEITSCHRIFTENSCHAU

La Ricostruzione della Scuola Italiana

Sotto questo titolo è stato edito a Roma a cura del Centro Didattico Nazionale un ricco ed esauriente rendiconto sull'attività ricostruttiva della scuola in Italia. Si tratta di un chiaro volume di più di 300 pagine largamente illustrato di fotografie ed arricchito di diagrammi e quadri statistici che danno all'opera quel carattere rigorosamente scientifico che, attraverso l'inoppugnabile linguaggio delle cifre, dà l'esatta visione di un sorprendente sforzo ricostruttivo.

La materia trattata va dalla situazione alla fine della guerra sino alla riforma degli ordinamenti scolastici ed è ripartita in ampie suddivisioni di argomento, quali l'ordinamento della scuola italiana, la scuola italiana dal 1945 al 1950, la ripresa educativa e la normalizzazione dei servizi scolastici, la ricostruzione della scuola primaria e secondaria, l'istruzione universitaria, l'attività didattica, gli aspetti dell'attività organizzativa ed amministrativa con alla fine un panorama statistico di tutta l'attività scolastica in Italia.

Ogni parte trattata contiene capitoli e tavole riassuntive di imperioso interesse laddove viene illustrata ad esempio la lotta contro l'analfabetismo, uno dei cavalli di battaglia di certa più preconcetta che malevola critica alle cose d'Italia, o l'edilizia scolastica con illustrazioni di edifici soprattutto rurali che si impogono per modernità, luminosità, razionalità di costruzione e signorilità d'impianto, o i rapporti tra istruzione classica e tecnica nelle varie regioni, dibattuta questione che speriamo sfoci in nuova cultura che salvi il patriominio classico e la sua grande funzione formativa, pur dando larghissima parte alla preparazione tecnica quale i tempi richiedono. Personalmente non credo che si debba stabilire una graduatoria tra l'importanza degli studi classici e degli studi tecnici, ma sarà veramente un sicuro approdo per l'umanità quando in ogni nazione larghi, specializzati, oggettivati studi tecnici comprenderanno ed accetteranno lo spirito umanistico, e non aridamente meccanicistico dei due o tre millenni di civiltà occidentale.

Altri capitoli trattano ancora delle educazione popolare, dell'educazione della donna, dell'assistenza scolastica, della stampa scolastica, dei rapporti culturali con gli altri paesi, della scuola non statale. Un capitolo dedicato alla rieducazione dei mutilatini di guerra, apre uno spiraglio di luce cristiana su di un opaco passato. Sono due pagine che non si tengono sotto gli occhi senza commozione e senza che nasca o si rinfranchi la fiducia nel valore della solidarietà umana e nella redenzione dal dolore attraverso l'educazione e il lavoro.

Concludendo, è questa un'opera che dovrebbe figurare in ogni biblioteca di scuola, sia per dare a coloro che s'interessano dell'istruzione scolastica la consapevolezza di quanto si può, si sa fare e si è fatto, sia, come dice nella sua prefazione il Ministro della Pubblica Istruzione Gonnella, per fare "che tanti sforzi siano compresi anche negli altri Paesi che hanno comune con noi il compito di porre con il progresso dell'opera educativa e della cultura le premesse di un domani migliore per l'umanità". E'un'aspirazione più che giustificata ed è certo che solo sulla conoscenza reciproca si può basare la mutua assistenza e la collaborazione internazionale nella bella repubblica degli uomini di scuola. *Prof. Dott. C. Fumagalli, S. Gallo*

Erziehungsschwierigkeiten — Erziehungsberatung

Mit ihrer Sondernummer über Erziehungsschwierigkeiten und Erziehungsberatung hat die Zeitschrift «Pro Juventute» ein Problem aufgegriffen, das nicht nur in Erziehungskreisen, sondern auch in den Familien immer wieder aktuell wird. In immer neuen Formen stellen sich die Schwierigkeiten bei der Erziehung ein und die davon Betroffenen sehen sich nach Beratungsmöglichkeiten um, die bereits da und dort, namentlich in den größeren Städten bestehen. Doch auch in vielen Gemeinden sind oft die nämlichen Schwierigkeiten anzutreffen, und darum drängt sich ein systematischer Ausbau solcher Hilfemöglichkeiten auf. «Pro Juventute» hat darum diese Probleme an ihren Mitarbeiter-Konferenzen im Herbst 1950 eingehend zur Diskussion gestellt und die Hauptreferate sind nunmehr im vorliegenden Sonderheft zusammengefaßt worden.

P. D. Dr. P. Moor, der Leiter des Heilpädagogischen Seminars, Zürich, gibt klare Grundlagen dafür, was Erziehungsberatung überhaupt ist. Über Wesen und Wege der Erziehungsberatung referiert *Dr. phil. A. Gügler*, Erziehungsberater in Luzern. Von *Dr. med. Emmy Buser-Plüß* hören wir, wie in der Erziehungsberatungsstelle des schulpsychiatrischen Dienstes des Bernischen Schularztamtes gearbeitet wird, während anhand von instruktiven Beispielen *Dr. Ernst Boesch*, Schulpsychologe des Kantons St.Gallen, über das erziehungsgefährdete Kind berichtet. Ergänzt werden diese Ausführungen durch interessante Beiträge in französischer und italieni-

scher Sprache von *N. de Rham*, Directrice-adjointe du Bercail, Lausanne, *Prof. Camillo Bariffi*, Lugano und durch verschiedene interessante aktuelle Mitteilungen. — Dieses außerordentlich sorgfältig zusammengestellte «Pro Juventute»-Sonderheft, das beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach, Zürich 22, bezogen werden kann, verdient weiteste Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen. *Dr. R. L.*

«*The World of Learning*». Herausgeber Europa Publications, 39, Bedford Square, London, W. C. 1, 1947, 526 Seiten.

Ein Nachschlagewerk im Stil der «Minerva», deren letzte Ausgabe 1939 erschien. Es enthält für alle Kulturländer (nur Japan fehlt) Zusammenstellungen der gelehrten Gesellschaften, selbständigen wissenschaftlichen Institute, Büchereien und Archive, geordnet nach Fachgebieten, schließlich der Hochschulen. Außer dem Titel sind nur die Namen und Anschriften der Leiter beziehungsweise der Mitglieder der Lehrkörper mit ihren Lehrgebieten angegeben. Wenn bei einem so umfangreichen Werk, das noch dazu unter den Schwierigkeiten der ersten Nachkriegszeit entstanden ist, manche Fehler unterlaufen sind, so soll das nur vermerkt, aber nicht gerügt werden. Bei deutschen Hochschulen zum Beispiel ist mitunter der Lehrkörper der Vorkriegszeit angegeben; im Schweizer Teil fehlt die Handelshochschule St.Gallen. Man vermißt auch Nennung der wissenschaftlichen Institute der Universitäten. Im ganzen ist das Werk recht brauchbar als örtliches Nachschlageregister.

Dr. Walter Wienert, Göttingen

Heilpädagogische Werkblätter, Heft 1, 1951: Sondernummer über das sprachgebrechliche Kind.

Das erste Heft des 20. Jahrganges erörtert die mannigfaltigen Probleme des sprachgeschädigten Kindes. Hans Petersen, Sekretär der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche (SAS) weist in seinem einleitenden Artikel hin auf die Hilfsbedürftigkeit der großen Zahl sprachkranker Kinder, die falschen Auffassungen über das Leiden und vor allem auch auf die notwendige Zusammenarbeit verschiedener Fachleute (Ohrenarzt, Zahnarzt, Schularzt, Kinderarzt, Psychiater, Chirurg, Sprachheillehrer), weil die menschliche Lautsprache «diejenige koordinierte Bewegung unseres Körpers ist, die bei weitem am kompliziertesten ist.» Aber frühzeitige Behandlung, womöglich vor dem Schuleintritt, verbessert die Heilungsaussichten und bewahrt das Kind vor seelischer Not. Von den 15 000 sprachgeschädigten Kindern können etwa 1200 pro Jahr Aufnahme finden in den Sprachheilstätten. Die einzelnen Fragen und Formen des Sprachleidens kommen in folgenden, mit Beispielen illustrierten Artikeln zur Sprache: Über die Sprachentwicklung - Unser Kind kann nicht richtig sprechen - Das Kind mit der Gaumenspalte - Schwerhörigkeit und Sprachfehler - Sprachgebrechen im Alltag - Die finanziellen Hilfsmöglichkeiten der «Pro Infirmis» bei der Behandlung von sprachgebrechlichen Kindern.

Zu beziehen im Institut für Heilpädagogik, Luzern, Löwenstraße 5; Einzelheft Fr. 1.20, Jahresabonnement Fr. 4.50.

Mitteilung des Verlages

Aus der Mainummer unserer «Schweizer Erziehungs-Rundschau» mußten unsere Leser ersehen, daß durch die schwere Erkrankung des Redaktors, Dr. K. E. Lusser, das Erscheinen der Zeitschrift unterbrochen wurde. Herr Dr. Lusser, seit vielen Monaten leidend, hat vom Krankenbett aus immer noch die ihm liebe Redaktion geführt. Er hoffte, daß sein Nachfolger die Weiterarbeit sogleich aufnehmen könne als die Schwere der Krankheit seine eigene unmöglich machte. Leider wurde dies durch verschiedene Umstände nicht möglich, so daß die Juni-Nummer ausfallen mußte. Als Ersatz geben wir heute diese Doppelnummer heraus mit Beiträgen, die zum Teil noch von unserem verehrten Herrn Redaktor Lusser übernommen wurden und aus Zeitschriften und Büchern von ihm vorgemerkt waren.

Herr Rektor Dr. W. Reinhard hat in gütiger Weise dem Wunsche des lieben Verstorbenen entsprechend, dieser Nummer seine freundliche Mitarbeit geschenkt, für die wir ihm hier in besonderer Weise danken möchten.

Die «Schweizer Erziehungs-Rundschau» wird weiterhin erscheinen und durch die in geeigneter Weise ergänzte Redaktionskommission herausgegeben werden.